

aber auf einer der Philippineninseln im Kampfe mit den Eingeborenen den Tod. Der Rest seiner Mannschaft umsegelte das Kap der Guten Hoffnung und erreichte nach vielen Beschwerden den Hafen von Sevilla, von dem sie ausgesegelt war. In dreijähriger Fahrt war die erste Reise um die Welt 1519—1522 vollbracht.

IV. Folgen der Entdeckungen.

Eine unablässige Einwanderung von Europäern fand in den neuentdeckten Ländern statt; meist führte Gewinnsucht die Ankömmlinge herbei. Sie raubten den Eingeborenen ihre Besitztümer und legten ihnen Knechtesdienste auf. Die Indianer wurden von den habgierigen Spaniern in den Bergwerken und Pflanzungen zu so harter Arbeit gezwungen, daß sie massenhaft der ungewohnten Mühe erlagen. Der menschenfreundliche Priester Las Casas riet deshalb, für jene Arbeiten die kräftigeren afrikanischen Neger zu verwenden. Doch nun entstand ein schändlicher Handel mit Negerklaven, der bis in das neunzehnte Jahrhundert betrieben wurde.

Folgen für
die neuen
Gebiete

Auch für Europa hatten die Entdeckungen wichtige Folgen. Die massenhafte Einführung von Gold und Silber bewirkte eine Preissteigerung aller Gebrauchsgegenstände. Die Kolonialwaren, wie Zucker, Kaffee, Tee, Tabak führten eine Veränderung der Lebensweise herbei. Der Handelsverkehr steigerte sich gewaltig. Durch seine völlig veränderte Richtung verloren aber die Städte Italiens und Deutschlands sehr an Bedeutung. Dagegen blühten die unmittelbar am Atlantischen Ozean gelegenen Staaten empor, zunächst Portugal und Spanien; die portugiesische Hauptstadt Lissabon wurde der Mittelpunkt des Welthandels.

Folgen für
Europa

Die Wissenschaften, vor allem die Erdkunde und die Naturwissenschaften, wurden durch die Entdeckungsfahrten bereichert und bereichert. Der weitgereiste Geograph Martin Behaim aus Nürnberg fertigte den ersten Erdglobus an.

Bereicherung
der
Wissen-
schaften